

## Antrag auf Genehmigung der praktischen Arbeitsaufgabe

Verfahrensmechaniker für Kunststoff- u. Kautschuktechnik (m/w/d) Fachrichtung <b>Kunststofffenster</b>	<b>Abschlussprüfung Teil 2</b> Sommer 20                  Winter 20
<b>Prüfling</b>  Name  Vorname  Anschrift  PLZ                                  Ort	<b>Ausbildungsbetrieb</b>  Firma  Ansprechpartner  Anschrift  PLZ                                  Ort  Tel-Nr.  E-Mail
<b>Terminvorschläge zur Durchführung der praktischen Arbeitsaufgabe im Unternehmen.</b> (Zeitraumen Siehe Terminkette): Terminvorschlag 1:                                  Terminvorschlag 2:	
<b>Angabe des Fertigungsverfahrens:</b>	
<b>Bezeichnung der praktischen Aufgabe:</b>	

### Beschreibung der praktischen Aufgabe

Beschreiben Sie kurz und in verständlicher Form den Fertigungsauftrag. Beschreiben Sie dabei den Ausgangszustand, das Ziel der Arbeit, die Rahmenbedingungen (Arbeitsumfeld), die Aspekte der einzelnen Phasen (Planen, Durchführen und Kontrollieren) und die wesentlichen Tätigkeiten. Zur Nachvollziehbarkeit soll eine Zeichnung beigelegt werden. Die Prüfungszeit beträgt 7 Stunden (einschl. eines 20-minütigen situativen Fachgesprächs).

Bei der Durchführung des Fertigungsauftrages sind die einschlägigen Bestimmungen für Sicherheit und Gesundheitszustand bei der Arbeit sowie der Umweltschutz zu berücksichtigen.

Phasen	Der Prüfling soll bei der praktischen Aufgabe nachweisen, dass er
<b>Planung</b> (ca. 90 min)	Produktionsaufträge nach Art und Umfang auswerten, Informationen für die Auftragsabwicklung beschaffen.
	Arbeitsabläufe und Betriebsmitteleinsatz planen und strukturieren sowie die Fertigungsvoraussetzungen schaffen.
<b>Durchführung</b>	Produktionsaufträge, insbesondere unter Berücksichtigung technischer Dokumente, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes, durchführen.
	Sicherheitseinrichtungen auf ihre Wirksamkeit überprüfen.
	Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Fenster-, Tür- oder Fassadenelementen einzurichten, anzufahren, zu steuern und zu überwachen, Produktionsabläufe zu optimieren und Maßnahmen zur Behebung von Störungen zu ergreifen.
	Die relevanten fachlichen Hintergründe seiner Arbeit aufzeigen und seine Vorgehensweise begründen.
<b>Kontrolle</b> (ca. 30 min)	Prüfverfahren und Prüfmittel auswählen und anwenden, Prüfpläne und Prüfvorschriften anwenden, Ergebnisse bewerten und dokumentieren.
	Betriebliche Qualitätssicherungssysteme im eigenen Arbeitsbereich anwenden, Ursachen von Qualitätsmängeln systematisch suchen, beseitigen und dokumentieren.

**Ausgangszustand, Ziel, Rahmenbedingungen:**

**Planung:**

**ca.**

**Stunden**

**Durchführung:**

**ca.**

**Stunden**

**Kontrolle:**

**ca.**

**Stunden**

**Einverständniserklärung des Ausbildungs-  
verantwortlichen zur Durchführung des  
Fertigungsauftrages**

**Datum**

**Stempel und Unterschrift**

**Name Prüfling(in) bitte in Druckbuchstaben**

**Antragsteller/-in** (Prüfungsteilnehmer)

Name

Vorname

Anschrift

PLZ

Ort

**Ausbildungsbetrieb**

Firma

Ansprechpartner

Anschrift

PLZ

Ort

Tel-Nr.

E-Mail

**Stellungnahme des Prüfungsausschusses:**

(Die Begründung für die Ablehnung oder Genehmigung mit Auflage klar verständlich für den Auszubildenden nachvollziehbar erläutern.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

 **genehmigt**

(Erneute Einreichung nicht notwendig)

 **genehmigt, Auflagen sind zu berücksichtigen**

(Erneute Einreichung ist nur einmal möglich)

 **abgelehnt, neuen Vorschlag vorlegen  
bis zum .....** **abgelehnt, Vorschlag unter Berücksichtigung  
der Auflagen erneut einreichen bis zum .....**

Unterschrift des Prüfungsausschusses:

.....

Ort, Datum

.....